

Ingo Siegner

Der kleine Drache Kokosnuss
und das Vampir-Abenteuer

Ingo Siegner

Der kleine Drache Kokosnuss und das Vampir-Abenteuer



cbj

cbj ist der Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House

Umwelthinweis:

Dieses Buch wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform.

1. Auflage 2009

© 2009 cbj, München

Alle Rechte vorbehalten

Umschlagbild und Innenillustrationen: Ingo Siegner

Lektorat: Hjördis Fremgen

Umschlagkonzeption: Basic-Book-Design, Karl Müller-Bussdorf

hf · Herstellung: WM

Satz und Reproduktion: Lorenz & Zeller, Inning a. A.

Druck: Finidr, s.r.o., Cesky Tessin

ISBN 978-3-570-13702-4

Printed in the Czech Republic

www.cbj-verlag.de

Inhalt

Ein Vampir! 7

Die Fledermaushöhle 14

Mini Mo 25

Transsilvaner positiv 32

Erdbeben und Erdbeeren 41

Big Bo 55



Ein Vampir!

Am frühen Morgen ist es noch ganz still auf der Dracheninsel. Nur das Geräusch kleiner Wellen weht vom Strand herauf und ein paar Schnarcher dringen aus den Drachenhöhlen.

Genau in dem Augenblick, als die Morgensonne über den Horizont steigt, kommt eine Gestalt aus einer der Höhlen geflogen und zischt in den Himmel hinauf.

Fast im selben Moment schreit ein aufgeregter Stacheldrache: »Ein Vampir! Ein Vampir hat mich gebissen!«

Nur kurze Zeit später ist der große Platz von vielen Drachen bevölkert: Stacheldrachen, Feuerdrachen, Langhalsdrachen, Spitzmauldrachen, Hörnerdrachen, Rüsseldrachen und andere stehen mit beunruhigten Mienen um den Stacheldrachen herum.

»Seht nur!«, sagt dieser und zeigt auf seinen Arm.
»Hier hat er mich gebissen. Die Stelle ist noch

ganz rot! Und dann ist er durch den Höhlenausgang hinausgeflogen, in einem roten Umhang, jawohl!«

Neugierig blicken die Drachen auf die winzige Wunde.

»So was habe ich auch!«, ruft ein Rüsseldrache und zeigt eine kleine rote Stelle auf seinem Bein.

»Ich auch, ganz frisch! Hier, am Ellenbogen!«, ruft ein Langnasendrache.

Jetzt melden sich noch mehr Drachen. Alle scheinen von dem Vampir gebissen worden zu sein.

Da bahnt sich der Medizindrache Markus Medikus einen Weg durch die Menge. Ganz genau betrachtet er die Wunden.

»Das sind keine Bisse, sondern Stiche. Genauso einen hatte ich gestern auch. Völlig harmlos.«

»Aber, aber ...«, stottert der Stacheldrache, »es war ein Vampir, ganz sicher. Ich weiß doch, was ich gesehen habe!« Und mit einem verzweifelten Seufzer fügt er hinzu: »Oje, jetzt werde ich selbst zu einem Vampir!«

»Na, na«, beruhigt ihn der Medizindrache.
»Vampire gibt es in Wirklichkeit gar nicht. Und außerdem kann sich ein Drache überhaupt nicht in einen Vampir verwandeln.«
»Genau«, meldet sich Kornelius Kaktus, der weise Drachenlehrer. »Man ist entweder ein Drache oder ein Vampir. Beides zugleich geht nicht.«



»Stimmt«, murmelt ein Bürzeldrache. »Ist doch logisch!«

Doch um sicherzugehen, beschließen die Drachen, für die nächste Nacht eine Vampir-Wache aufzustellen. Man kann ja nie wissen! Der kleine Feuerdrache Kokosnuss, das Stachel-schwein Matilda und das Feuerdrachenmädchen Lulu stehen am Rande des Platzes und beobachten die ganze Aufregung.

»Ein Vampir!«, sagt Kokosnuss. »Das ist ja ein Ding!« Er schaut auf seine Schulter und murmelt: »Auweia, ich habe auch so einen Stich. Ich dachte, das ist ein Mückenstich.«

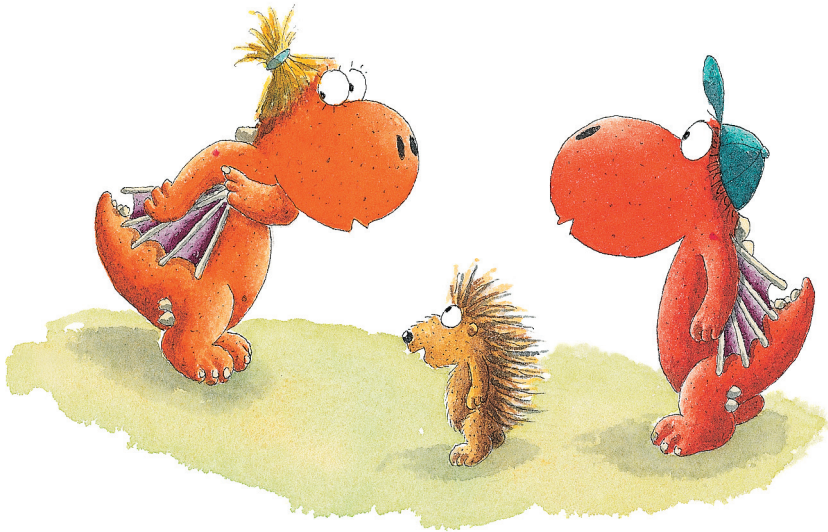
»Ich habe auch einen«, sagt Lulu und betrachtet eine rote Stelle auf ihrem Arm.

Matilda untersucht ihr Fell und sagt: »Ich habe keinen.«

»Wahrscheinlich mögen Vampire kein Stachel-schwein-Blut«, bemerkt Kokosnuss.

»Vampire gibt es in echt gar nicht«, sagt Lulu.

»Hm«, brummt Kokosnuss. »Der Stacheldrache hat doch einen gesehen.«



»Lulu hat aber recht«, meint Matilda. »Vampire gibt es nur in Geschichten.« Trotzdem läuft ihr ein Schauer durch die Stacheln, denn so ganz sicher ist sie sich nicht.

Kokosnuss überlegt laut: »Falls es aber doch ein Vampir war – wo würde er sich wohl verstecken?«

»Auf jeden Fall in einer Höhle«, antwortet Lulu.

»Höhlen sind dunkel und Vampire lieben die Dunkelheit.«

Da hören sie eine Stimme: »Wenn ich ein Vampir wäre, würde ich mich in der Fledermaushöhle verstecken.«

Zwischen den Felsen lugt ihr Freund, der Fressdrachenjunge Oskar, hervor.

»Fledermaushöhle?!«, wiederholen die anderen.

Oskar kommt hervor und erklärt: »Bei uns Fressdrachen gibt es eine Höhle voller Fledermäuse.«

Die Fressdrachen wohnen jenseits einer tiefen Schlucht im Norden der Drachenberge.

»Bei uns herrscht genauso eine Aufregung«, berichtet Oskar. »Wir haben auch alle diese seltsamen Bisse!«

»Ach, du grüne Neune!«, murmelt Matilda.

»Die Fledermaushöhle sollten wir uns vielleicht mal anschauen«, sagt Kokosnuss.

Matilda rollt mit den Augen.

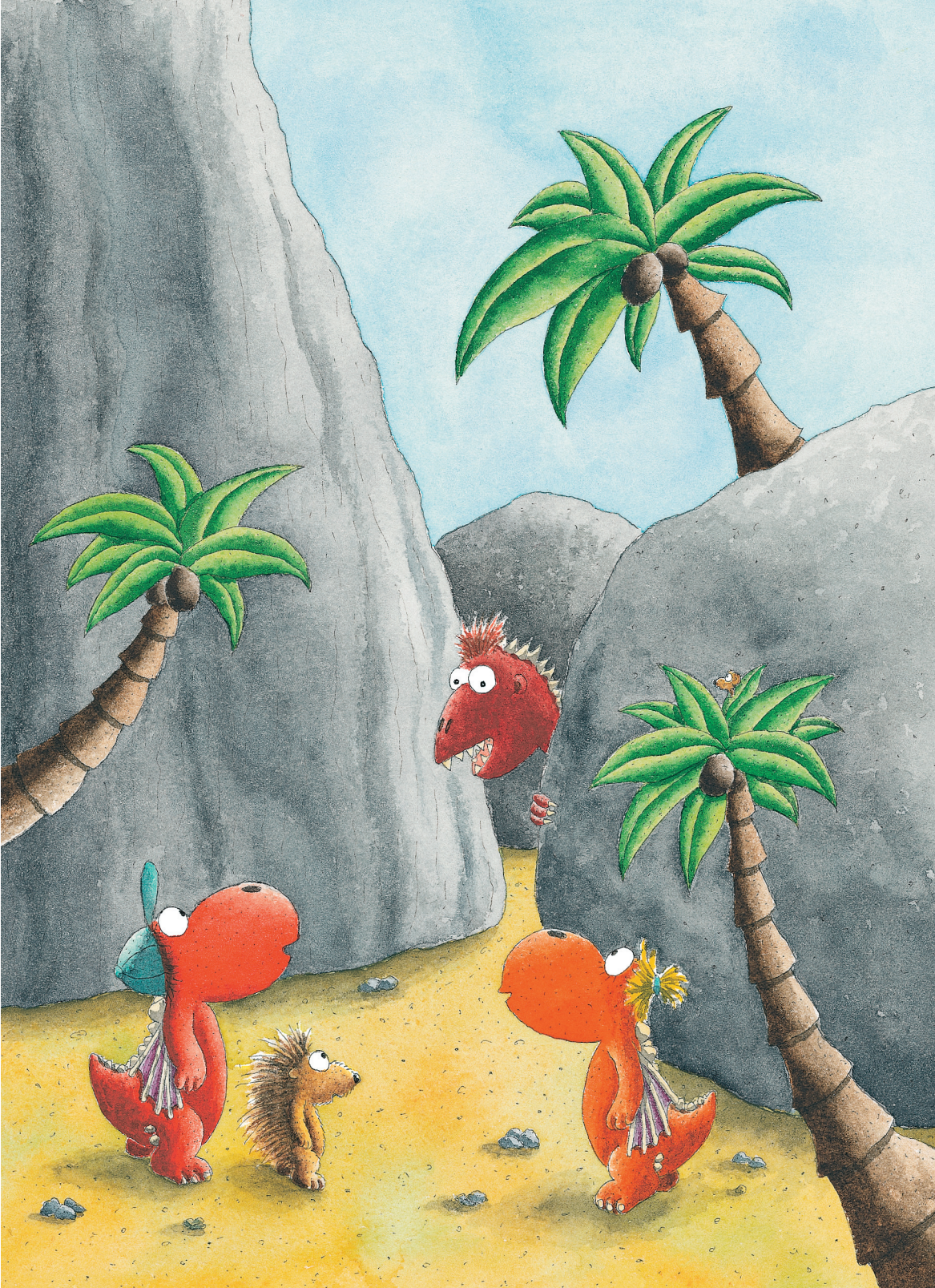
»Immer musst du dahin gehen, wo es gefährlich ist!«

»Aber du hast doch selbst gesagt, dass es Vampire gar nicht gibt«, entgegnet Kokosnuss.

»Schon, aber ...«

»Wir gehen alle zusammen«, schlägt Lulu vor.

»Dann wird schon nichts passieren.«



Die Fledermaushöhle

Die Fledermaushöhle liegt sehr abgelegen, doch Oskar kennt den Weg. Am Mittag erreichen die Freunde den Höhleneingang.

»Sieht unheimlich aus«, flüstert Matilda.

»Wenn da wirklich ein Vampir drin ist«, sagt Kokosnuss, »dann schläft er wahrscheinlich Tagsüber schlafen Vampire immer.«

Der kleine Drache sucht einen trockenen Ast und entzündet ihn mit einem Feuerstrahl. Mit dieser Fackel geht er langsam voran. Die anderen folgen ihm dichtauf. Immer weiter dringen sie in die düstere Höhle vor. Bald erkennen sie unzählige Fledermäuse, die schlafend vom Höhlengewölbe herabhängen.

»Brrr, wie gruselig!«, murmelt Matilda.

Da hält Lulu an. Angestrengt blickt sie nach oben in die hintere Ecke des Gewölbes.

»Leuchte doch mal dort hin!«, flüstert sie Kokosnuss zu.



Im Schein der Fackel erkennen sie etwas lila Schimmerndes. Es hängt neben den Fledermäusen an der Höhlendecke, nur ist es viel größer.

Vorsichtig nähern sich die Freunde.

Was mag das sein?

»Ein Umhang«, murmelt Oskar.

»Flieg doch mal hinauf und sieh nach!«, flüstert Matilda Kokosnuss zu.

»Ich bin doch nicht lebensmüde!«, erwidert der kleine Drache.



»Pssst, nicht so laut!«, flüstert Lulu.

Das Drachemädchen klettert auf einen kleinen Felsen und späht hinauf. In diesem Augenblick bewegt sich der Umhang. Blitzschnell springt Lulu wieder hinunter und ruft: »Weg hier!« So schnell sie können, fliegen und rennen die Freunde hinaus ins Freie. Erst in einiger Entfernung von der Höhle bleiben sie stehen.

»Was hast du gesehen?«, fragt Kokosnuss außer Atem.

»Das glaubt ihr nicht!«, antwortet Lulu und ringt nach Luft. »Das war ein echter Vampir. Mit richtigen Vampirzähnen!«



»Au Backe!«, keucht Matilda und blickt zum Höhleneingang. »Hier sind wir jedenfalls sicher.« Sie schaut zur Sonne, die jetzt hoch am Himmel steht. »Vampire dürfen doch nicht in die Sonne, oder?«

»Genau«, pflichtet Lulu ihr bei. »In der Sonne zerfallen sie zu Staub.«

Plötzlich hören sie Schritte. An einem Felsen neben der Höhle kullern ein paar Kieselsteine herab.

»Wer ist da?«, ruft Kokosnuss.

Hinter dem Felsen guckt ein Junge mit lockigem Haar hervor. Den Freunden gefriert das Blut in den Adern: Aus dem Mund des Jungen ragen zwei lange, spitze Vampirzähne!

»Wir zerfallen in der Sonne nicht zu Staub«, sagt der Junge leise. »Das ist nur ein Gerücht.«

Die Freunde können sich erst vor Schreck nicht rühren. Ein echter Vampir! Doch dann tritt Oskar einen Schritt vor und ruft: »Glaub ja nicht, du könntest uns Angst einjagen! Ich habe viel spitzere Zähne als du!«



»Und wir können Feuer speien!«, rufen Kokosnuss und Lulu.

»Und ich habe Stacheln so spitz wie, äh, wie Spitzkohl!«, ruft Matilda.

»Spitzkohl?«, flüstert Kokosnuss verwundert.

»Mir ist gerade nichts Besseres eingefallen«, flüstert Matilda zurück.

Der kleine Vampir aber schwingt seinen Umhang und ruft: »Wir Vampire sind unbesiegbar und können fliegen!«



Blitzschnell erhebt er sich in die Luft, fliegt zischend um die Freunde herum und landet wieder an der Höhle. Kokosnuss und die anderen erstarren.

»F-fliegen können wir auch«, stottert der kleine Drache. »N-nur nicht so schnell.«

»Ich bin der schnellste Flieger in meiner Schulklasse!«, erklärt der Vampir-Junge stolz.



»Du gehst zur Schule?«, fragt Oskar verblüfft.

»Klar, Vampirschule, zweite Klasse. Ich heiße Bissbert, und wer seid ihr?«

Die Freunde blicken einander erstaunt an. Ein Vampir, der zur Schule geht! Kokosnuss atmet tief durch und stellt sich und die anderen vor.

Dann fasst er sich ein Herz und fragt: »Und w-warum beißt du uns Drachen?«

»Ich, ähm«, antwortet Bissbert stotternd, »ich habe euch gar nicht gebissen. Ich habe nur Blutproben genommen.«

Der Vampir-Junge holt eine kleine Spritze hervor. Erschrocken weichen die Drachenkinder zurück.

»Keine Angst«, sagt Bissbert. »Euer Blut habe ich vorletzte Nacht schon probiert.«



Matilda aber fürchtet sich nicht vor Spritzen. Und dieser Bissbert kommt ihr gar nicht so gefährlich vor.

»Willst du mich etwa auch piksen?«, ruft das Stachelschwein empört.

»Nein, nur die Drachen«, antwortet der Vampirjunge. »Ich suche ein bestimmtes Drachenblut, nämlich die Blutgruppe Transsilvaner positiv.«

Er blickt zu Boden und sagt leise: »Mein Vater leidet an einer seltenen Vampirkrankheit. Er kann nachts nicht mehr richtig sehen. Es wird immer schlimmer. Neulich ist er sogar gegen einen Kirchturm geprallt. Er braucht unbedingt das Drachenblut Transsilvaner positiv. Das hilft gegen Nachtblindheit bei Vampiren.«

»Aber wie erkennst du denn dieses Drachenblut?«, fragt Lulu. »Blut schmeckt doch immer gleich.«

»Hast du eine Ahnung! Jedes Blut schmeckt anders!«, erwidert Bissbert. »Ich durfte mal einen winzigen Rest von Transsilvaner positiv probieren. Das erkenne ich unter einer Million Blutgruppen

wieder. Wir Vampire haben ein ausgezeichnetes Blutgedächtnis.« Doch dann lässt Bissbert den Kopf hängen: »Ich habe alle Drachen durchprobiert, aber Transsilvaner positiv war nicht darunter.«

»Du hast schon alle Drachen gepikst?«, fragt Kokosnuss.

»Auch die Drachen jenseits des Großen Sees?«

»Ja.«

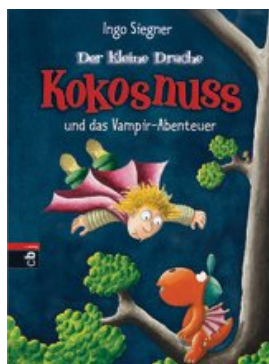
»Und die Meeresdrachen?«, fragt Matilda.

»Nur die Landdrachen«, antwortet Bissbert.

»Der Vampirdoktor hat gesagt, es muss ein Landdrache sein. Aber er wusste leider nicht mehr, welcher.«

»Und was ist mit den Drachen, die unter der Erde leben?«, fragt Kokosnuss.





Ingo Siegner

Der kleine Drache Kokosnuss und das Vampir-Abenteuer

Gebundenes Buch, Pappband, 72 Seiten, 15,5 x 21,0 cm
ISBN: 978-3-570-13702-4

cbj

Erscheinungstermin: September 2009

Keine Angst vor Vampiren! Neues vom kleinen Drachen Kokosnuss.

Der kleine Drache Kokosnuss und seine Freundin Matilda trauen ihren Augen nicht: Ein Vampir-Junge vollführt halsbrecherische Flug-Manöver über der Dracheninsel und versetzt alle in Angst und Schrecken. Was soll das? Will Bissbert die Inselbewohner beißen und alle zu Vampiren machen? Nur gut, dass Kokosnuss mutig genug ist, der Sache auf den Grund zu gehen: Vampir-Junge Bissbert sucht nämlich verzweifelt die eine Drachen-Blutgruppe, die Nachtblindheit bei Vampiren heilen kann! Denn Bissberts Vater fliegt nachts immer häufiger gegen Kirchtürme und Wolkenkratzer! Ob Kokosnuss und Matilda die Drachen überreden können, dem kleinen Vampir zu helfen?

- Pfiffige Geschichten von Freundschaft, Mut und Selbstvertrauen
- Durchgehend in Farbe und mit Witz vom Autor selbst illustriert
- Ideal für Leseanfänger: extragroße Schrift, luftiges Layout